Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **2 (1894)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

reihte sich ein lebhaftes Bankett, bei welchem Herr Professor Socin in gehaltvollen Worten den Damen für ihre unverdrossene, menschenfreundliche Thätigkeit dankte. Bis nach 3 Uhr wogte das fröhliche Treiben in den glänzenden Räumen hin und her und alle Welt war von dem schönen Abend befriedigt.

Auch am zweiten Tage war der Verkehr im Bazar recht lebhaft; jedoch wurde der schier unerschöpfliche Vorrat schöner Sachen nicht bewältigt, so daß für eine Verloosung eine große Anzahl prächtiger Gewinne erübrigt wurden. Das finanzielle Ergebnis war ein recht ansehnliches, indem ein Betrag von cirka 15,000 Franken in unsere Kasse floß.

Auch bei dieser Gelegenheit hat sich der werkthätige Bürgersinn der Basler wieder in bewunderungswürdiger Weise kundgegeben; sobald der menschenfreundliche Zweck unserer Bestrebungen bekannt geworden und man erfahren hatte, daß die Leistungsfähigkeit der Basler Sektion des Roten Kreuzes sichergestellt werden müsse, da regten sich alle Hände und von allen Seiten flossen die Gaben. Die opferwillige Thätigkeit der leitenden und mitwirkenden Damen führte dann das Unternehmen zu dem überaus erfreulichen Ende. Ihnen gebührt unser wärmster Dank und möge das Beispiel der Basler Frauen und Töchter an anderen Orten bald Nachahmung finden! N.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Sektion Zürich. Sonntag den 28. Oktober, mittags 1 Uhr, zog der Militärsanitätsverein Zürich mit Trommelklang nach dem eine Stunde vom Centrum der Stadt gelegenen Höngg, um mit der dortigen Samaritersektion eine kleine Felddienstübung abzuhalten. Die Leitung dieser Uebung hatte der Präsident der Sektion Zürich, Herr J. Bietenhader, übernommen. Die Kritik übte Herr Wachtmeister Vaterlaus, Leiter der Sektion Höngg, aus. Es wurde in der dortigen Turnhalle ein Hauptverbandplatz eingerichtet und zwei Trägerketten ausgesandt. 20 Knaben, mit Diagnosen versehen, dienten als Verwundete. Der durch zwei Fahnen gekennzeichnete Truppenverbandplatz wurde der ungünstigen Witterung wegen in eine Scheune verlegt. Der Transport der Verwundeten geschah mittelst aus Stangen, Seilen und Säcken erstellten Nottragbahren, sowie eines zum Transport von Schwerverwundeten eingerichteten Leiterwagens. Als Chef des Hauptverbandplatzes fungierte Herr Korporal Dräyer und auf dem Truppenverbandplatz Herr Korporal Julius Widmer, als Leiter der Trägerketten die Herren Jean Mettler und Joh. Leuthold, Wärter. Die Samariterinnen wurden auf beide Plätze verteilt. Nach dreistündiger Dauer wurde die Uebung, welcher ein zahlreiches Publikum mit lebhaftem Interesse folgte, abgebrochen. Der Kritik übende Herr Vaterlaus sprach sich im ganzen über den Verlauf dieser Uebung befriedigt aus. Nach Versorgung des Materials vereinigten sich die beiden Sektionen nach gemeinsam verrichteter Arbeit auch noch zu einem gemeinsamen, einfachen Abendessen und wurden so noch einige Stunden der fröhlichen Geselligkeit gewidmet. Der Präsident der Sektion Höngg, Herr Lehrer Hiestand, sprach den Zürcher Kameraden namens seiner Sektion den besten Dank aus, worauf der Präsident der Sektion Zürich auf das Wohl der Samariter und Samariterinnen von Höngg ein lebhaftes, freudiges Hoch bringen ließ. Herr Wachtmeister Vaterlaus ermunterte die Samariter und Samariterinnen von Höngg zu fernerem strebsamem Arbeiten, um so sich zum Wohle unserer Mitbürger auf Zeiten der Gefahr, und wo Hilfe vonnöten ist, vorzubereiten.

Nur zu bald schlug die Abschiedsstunde und trennte man sich mit dem Versprechen zu einem Wiedersehen im nächsten Jahre. Den Teilnehmern der Sektion Zürich werden diese Stunden der Arbeit und der Geselligkeit in steter freudiger Erinnerung bleiben, und hieß es auch hier: „Wenn Freunde auseinandergehn, so sagen sie: Auf Wiedersehn!“

Schweizerischer Samariterbund.

Cirkular des Centralvorstandes an die Vorstände der tit. Samaritervereine.

Zürich, den 26. Oktober 1894.

Geehrte Herren Präsidenten!

Um jede Sektion einer Erinnerung an die diesjährige Zürcher Ausstellung teilhaftig werden zu lassen, hat der Centralvorstand beschlossen, sämtlichen dem schweiz. Samariterbunde angehörenden Vereinen ein Bild gratis zuzustellen.